RV-U-01 Umwelt- und Naturschutz

Gremium: Kreisvorstand Beschlussdatum: 12.01.2024

Tagesordnungspunkt: 4. Wahlprogramm für den Regionalverband Saarbrücken

Thema: Wahlprogramm

Text

- Natur- und Artenschutz
- Eine intakte Natur ist unser aller Lebensgrundlage. Saubere Luft, fruchtbare,
- humusreiche Böden und sauberes Wasser mit einer großen Artenvielfalt ermöglichen
- 4 gutes Leben. Wir müssen also achtsam mit der Natur umgehen und brauchen
- funktionierende Ökosysteme. Unsere einzigartigen Natur- und Kulturräume wie der
- 6 Urwald vor den Toren der Stadt, der Saarkohlewald, der Warndt, das Saartal oder
- der Bliesgau bieten unverzichtbare Lebensgrundlagen, die wir erhalten wollen.
- 8 Wir setzen uns für eine ökologische Landwirtschaft ein und arbeiten dazu
- partnerschaftlich mit den Landwirtinnen und Landwirten zusammen. Wir setzen auf
- eine gentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft und unterstützen es, wenn
- sich Kommunen zu gentechnikfreien Regionen zusammenschließen wollen.
- In einem grünen Regionalverband
 - sorgen wir für sauberes Wasser und schützen unser Grundwasser.
 - schützen wir vielfältige Biotope für viele Tier- und Pflanzenarten, auch für Insekten.
 - sind Schutzgebiete vernetzt damit sich die Arten bewegen und ausbreiten können.
 - schützen wir uns und unsere Natur vor Lärmverschmutzung.
 - vermeiden wir Müll und verhindern wilde Müllablagerungen.
 - werden in öffentlichen Einrichtungen verstärkt regional erzeugte Lebensmittel verarbeitet.
- 22 Wasser ist Leben
- Wasser bedeutet Leben, deshalb ist sauberes Wasser an der Oberfläche aber auch
- tief in der Erde als Grundwasser so wichtig.
- 25 Trockene Sommer und Starkregenereignisse sind eine Belastung für unsere Gewässer
- 26 und eine Gefahr für unser Grundwasser. Inzwischen ist klar, dass unsere Abwässer
- durch Rückstände von Medikamenten, Hormonen, Mikroplastik und Chemikalien
- belastet sind. Gelangen sie in unsere Flüsse und Seen und letztlich auch in
- unser Grundwasser, dann gefährden sie unsere Gesundheit. Solche Stoffe können
- nur durch eine vierte Klärstufe zurückgehalten werden.
- 51 Damit wir auch in Zukunft genügend sauberes Grundwasser haben und wir unsere
- Beine an heißen Sommertagen mit gutem Gewissen in unseren Gewässern, egal ob
- 33 Saar, Rossel oder Sulzbach abkühlen können, wollen wir sicherstellen, dass sie

- frei von gesundheitsgefährdenden Rückständen sind.
- Konkret heißt das, wir
 - setzen uns bei den Städten und Gemeinden im Regionalverband für den Ausbau der Kläranlagen und Einrichtung einer vierten Klärstufe im Regionalverband ein.
 - sorgen dafür, dass die PFAS-Konzentration im Trinkwasser an allen Wasserentnahmestellen im Regionalverband permanent überwacht wird und die Messergebnisse wie auch Vorkommnisse transparent auf einer Internetseite veröffentlicht werden.
 - bringen die Kommunen des Regionalverbands an einen Tisch, damit ein interkommunales Sanierungskonzept für die Wasser- und Abwasserinfrastruktur entwickelt und umgesetzt wird. Dabei muss auch die konsequente Trennung von Schmutz- und Regenwasser umgesetzt werden.
 - unterstützen die Koordination von kommunenübergreifenden Renaturierungsmaßnahmen von Gewässern wie dem Sulzbach
 - wir machen uns für den Ausweis und Ausbau von Regenrückhalteräumen in Grünflächen und auf Wiesen stark, damit Freiflächen mehrfachen Nutzen erzielen.
 - wir werden uns dafür einsetzen, dass die Grundwasserförderung für kommerzielle Wasservermarktung im Regionalverband wie z.B. in Rilchingen nicht erweitert wird.
 - wir werden den Landschaftsplan als Beitrag zur Flächennutzungsplanung fortschreiben und diese Punkte damit planungsrechtlich verankern.
- Biodiversität und Artenschutz
- Ohne Bienen, Hummeln und Insekten, die Pflanzen bestäuben, gerät das biologische
- 59 Gleichgewicht aus den Fugen. Der Schutz der verschiedenen Lebensformen und
- Lebensräume und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten ist daher von
- 51 zentraler Bedeutung.

48

- 62 Schutzgebiete bilden zunächst einen Rückzugsort für bedrohte Pflanzen- und
- Tierarten und tragen dazu bei, ihre Lebensräume zu erhalten und zu entwickeln.
- 64 Die 12 Naturschutzgebiete im Regionalverband umfassen ganz unterschiedliche
- 65 Lebensräume vom Saarkohlewald über den Birzberg, die St. Arnualer Wiesen bis
- 66 hin zur Bergehalde Viktoria. Zum Teil sind diese Gebiete recht klein und liegen
- isoliert. Wären sie größer und miteinander verbunden wären sie noch wertvoller,
- weil die unterschiedlichsten Arten sich darin bewegen und auch genetisch
- 69 austauschen können.
- 70 In den Wäldern, in extensiv landwirtschaftlich bewirtschafteten Wiesen, Äckern
- 71 und Weiden und in den Schutzgebieten des Regionalverbands liegen Paradiese der
- 72 Artenvielfalt. Aber auch im Siedlungsbereich sorgen naturnahe Gärten,
- 73 Kleingartenanlagen, Parks und Friedhöfe für vielfältige Lebensräume und
- 74 innerörtliche Blühflächen. Diese Lebensräume und Rückzugsorte wollen wir
- schützen und erweitern damit die biologische Vielfalt im Regionalverband

- 6 erhalten wird.
- 77 Konkret heißt das, wir
 - setzen uns für die Ausdehnung des Biosphärenreservats Bliesgau in den Regionalverband ein.
 - unterstützen die Anlage von naturnahen Gärten durch Informationen und Fördermöglichkeiten.
 - unterstützen den Erhalt und die Neuanlage von Parks und grünen Plätzen im Siedlungsbereich
 - setzen uns für die Fortsetzung der Förderung von Blühwiesen ein.
 - sorgen dafür, dass Flächen des Regionalverbands ohne Pestizideinsatz bewirtschaftet werden.
 - unterstützen auf dem Weg zu pestizidfreien Kommunen.
 - fördern smarte Beleuchtungssysteme, die Lichtverschmutzung minimieren und so auch dem Insektenschutz dienen.
- 50 Lärmschutz für mehr Lebensqualität und Gesundheit
- Studien belegen, dass Menschen glücklicher und gesünder sind, wenn sie wenig
- Lärm ausgesetzt sind. Und auch für Tiere ist Lärm auf Dauer schädlich.
- 93 Straßenverkehrslärm ist eine der häufigsten Lärmquellen. Durch unterschiedliche
- 94 Maßnahmen kann er deutlich und nachhaltig reduziert. In einem ersten Schritt
- müssen die Lärmhotspots identifiziert werden, um dann im zweiten Schritt
- geeignete Lösungen zu finden. Schließlich wollen wir, dass im Regionalverband
- 97 gesunde und glückliche Menschen leben.
- 98 Konkret heißt das, wir
 - setzen uns für eine Lärmkartierung nach der EU-Umgebungslärmrichtlinie im gesamten Regionalverband ein.
 - machen uns stark für eine nachfolgende Lärmaktionsplanung, die die Lärmbelastung für Mensch und Tier im Regionalverband reduziert.
 - setzen die Lärmschutzmaßnahmen um, wo es die direkte Zuständigkeit ermöglicht.
- 105 Abfall vermeiden, recyceln und verwerten
- 106 Wir wollen Abfall vermeiden, unser Ziel ist "Zero Waste". Wir unterstützen die
- 107 Anstrengungen der Kommunen und wollen perspektivisch keinen Müll mehr
- verursachen, Rohstoffverschwendung wollen wir stoppen. Als Regionalverband
- wollen wir dabei Vorbild sein. Wir wollen auf den Einsatz von Einwegverpackungen
- verzichten und setzen zum Beispiel auf eine möglichst papierfreie Verwaltung.
- 111 Wir setzen uns dafür ein, dass bekannte Altlasten engmaschig überwacht und bei
- 112 Gefahr schnell beseitigt werden. Aber auch heute kommt es immer wieder zu
- illegalen Müllablagerungen, teils um Geld zu sparen, teils aus Bequemlichkeit.

- Das muss konsequent verfolgt und verhindert werden.
- 115 Konkret heißt das, wir
 - wollen, dass der Regionalverband Saarbrücken und seine öffentlichen Einrichtungen bis 2030 zu "Zero Waste" Einrichtungen werden.
 - setzen uns dafür ein, dass Wertstoffhöfe im Regionalverband flächendeckend gut erreichbar sind.
 - machen uns dafür stark, dass an Schulmensen konsequent auf Mehrwegverpackungen gesetzt wird.
- 122 Tierheime angemessen ausstatten
- Das Bertha-Bruch-Tierheim in Saarbrücken gibt jedes Jahr vielen Haustieren in
- Not eine sichere und liebevolle Unterkunft. Als privater Verein, der zu einem
- großen Anteil über Spenden finanziert ist, leistet es einen herausragenden
- Beitrag zum Tierschutz im Regionalverband und übernimmt Verpflichtungen der
- Kommunen. Mit dem 2020 abgeschlossenen Konsortialvertrag wurde die langfristige
- Finanzierung sichergestellt. Wir setzen uns für die Verlängerung des Vertrages
- über das Jahr 2025 hinaus ein.

130

- Für Katzen mit Freigang setzen wir auf die Einführung einer Kennzeichnungs- und
- Kastrationspflicht, damit Fundtiere schnell wieder nachhause kommen und Tierleid
- bei Straßenkatzen wirksam bekämpft wird. Haushalte mit geringen Einkommen wollen
- 134 wir dabei finanzielle unterstützen.
- 135 Konkret heißt das, wir:
 - werden die Anschlussfinanzierung des Bertha-Bruch-Tierheims auch über 2025 hinaus sicherstellen.
 - setzen uns für die Einführung einer Kennzeichnungs- und Kastrationspflicht von Katzen mit Freigang ein, Ausnahmen soll es nur geben, wenn die Versorgung und Kontrolle der Nachzucht sichergestellt ist.
 - machen uns für die finanzielle Unterstützung von einkommensschwachen Haushalten bei der Einführung einer solchen Pflicht stark.
- Regionale Landwirtschaft und gesunde Lebensmittel
- Böden mit einer guten Humusschicht binden nicht nur CO2, sondern ermöglichen
- auch eine nachhaltige regionale Erzeugung von gesunden Lebensmitteln. Gerade in
- itable i offentlichen Einrichtungen und Schulen setzten wir auf gesunde, regional und
- umweltschonend erzeugte Lebensmittel. Um das zu erreichen, soll bei der
- 148 Ausschreibung und Vergabe von Außer-Haus-Verpflegung wie z.B. in Schulmensen

- künftig auf kurze Transportwege geachtet werden und Losgrößen variiert werden.
 Konkret heißt das, wir:
- setzen uns dafür ein, dass kurze Transportwege und damit Regionale Lebensmittel künftig als wichtiges Ausschreibungskriterium aufgenommen werden.
- unterstützen regionale Vermarktungsstrukturen und die Eigenvermarktung von regionalen Lebensmitteln.
 - fördern alternative Mittel zur Unkrautbekämpfung zur Eindämmung des Einsatzes von Pestiziden wie Glyphosat in der Landwirtschaft.
 - werden uns für eine Wiederverwendung von Grünschnittkompost einsetzen, um die Landwirtschaft bei der Verwendung von teurem Kunstdünger zu entlasten.